

## Schweiz in Streikstatistik an unterster Position

In der Streikstatistik von 17 OECD-Ländern erwies sich Italien mit 1276 verlorenen Arbeitstagen pro Jahr auf 1000 abhängig Beschäftigten in den vergangenen 15 Jahren als am streikreichsten.

Die Schweiz steht mit 1,7 ausgefallenen Arbeitstagen am andern Ende der Rangliste. Dies geht aus einem am Montag vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln veröffentlichten Vergleich der Arbeitskämpfe in 17 Ländern der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit OECD hervor.

Italien mit 1276 verlorenen Arbeitstagen steht deutlich vor Kanada (798), Spanien (729), Irland (684), Australien (562), Finnland (545), Grossbritannien (529), USA (269), Dänemark (266), Frankreich (166), Schweden (112), Japan (83), der Bundesrepublik Deutschland (51), Norwegen (50), den Niederlanden (35), Österreich (7) und der Schweiz (1,7).

In der Statistik der absoluten Arbeitskampfverluste liegen die USA an der Spitze mit 21,3 Mio. Arbeitstagen. Dahinter folgen Italien (17,3 Mio.), Grossbritannien (11,7 Mio.), und Kanada (6,8 Mio.). Es folgen Spanien (6,1 Mio.), Japan (3,0 Mio.), Australien (2,8 Mio.) und Frankreich (2,8 Mio.). Noch weniger Arbeitstage als die Bundesrepublik Deutschland mit 1,1 Mio. verloren Finnland (970'000), Dänemark (534'000), Irland (515'000), Schweden (430'000), die Niederlande (137'000), Norwegen (77'000), Österreich (17'000) und die Schweiz (3'000).

Das IW stützte sich bei seiner Statistik auf Zahlen der Internationalen Arbeits-Organisation (IAO) und der OECD, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass es keine international abgestimmte Streikstatistik gebe, und dass eine Differenzierung der Arbeitskämpfe in Streiks und Aussperrungen unmöglich sei. Unterschiedliche statistische Praktiken seien auch bei der Erfassung sogenannter Bagatell-Streiks und der von Arbeitskämpfen indirekt Betroffenen festzustellen.

SoAZ, 22.7.1986.

Gewerkschaften > Streiktage. Europa. SoAZ, 1986-07-22